



## **Qualitätsstandards für die Zusammenarbeit mit Einrichtungen, die Engagementmöglichkeiten für Freiwillige anbieten (wollen)**

Das Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick STERNENFISCHER kooperiert ausschließlich mit demokratisch verfassten Einrichtungen und Projekten. Freiwilliges Engagement - die Spende von Zeit, Arbeitskraft, Wissen und Lebenserfahrungen - ist nicht selbstverständlich und auch nicht ganz „umsonst“ zu haben. Freiwilliges Engagement muss anerkannt und gepflegt werden. Bevor sich Einrichtungen oder Projekte dazu entschließen, mit Freiwilligen zusammen zu arbeiten, sollten deshalb einige wichtige Rahmenbedingungen geklärt werden. Das Freiwilligenzentrum STERNENFISCHER hat an dieser Stelle sogenannte Qualitätskriterien für die erfolgreiche und dauerhafte Zusammenarbeit mit Freiwilligen zusammengestellt, die bei der Planung von Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige hilfreich sind.

### **1. Passende Aufgabenfelder für Freiwillige finden und klar beschreiben**

Freiwilliges Engagement ist für viele Einrichtungen unverzichtbar (geworden) und nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. Hier ist zu beachten, dass Freiwillige nicht die Aufgaben von Hauptamtlichen übernehmen, sondern ergänzend zum regulären Angebot einer Einrichtungen eingesetzt werden. Die Grenzen zwischen ergänzenden und Regelangebot sind manchmal schwer zu ziehen, deshalb ist es umso wichtiger, die Aufgabenfelder für Freiwillige möglichst klar zu beschreiben und ggf. auch zu benennen, was nicht zum Aufgabenbereich von Freiwilligen gehört. So werden zudem Missverständnisse und Unsicherheiten vermieden.





## **2. Freiwillige einführen und „schnuppern“ lassen**

Freiwillige sollten, wie hauptamtliche Mitarbeiter/-innen auch, gewissenhaft in ihren Aufgabenbereich eingeführt werden. Dazu gehört beispielsweise auch, dass Freiwillige allen hauptamtlichen Mitarbeitern/-innen, aber auch den Nutzern/-innen der Einrichtung bzw. Angehörigen vorgestellt werden. Für beide Seite sollte eine Schnupperphase von ca. zwei bis drei Wochen vereinbart werden. Freiwillige bekommen hierbei Einblick in die Einrichtung und das für sie zumeist fremde Tätigkeitsfeld und können dann entscheiden, ob beides ihren Vorstellungen entspricht. Gleiches gilt selbstverständlich für die Einrichtung, die sich in der Schnupperphase ebenfalls davon überzeugen kann, ob der oder die Freiwillige zum Team passt.

## **3. Feste Ansprechpersonen und Begleitung**

Freiwillige brauchen eine feste Ansprechperson, die ihnen beim Einstieg in die Einrichtung und bei der Übernahme der Aufgaben sowie bei (fachlichen) Fragen dauerhaft zur Seite steht; es ist wichtig, dass diese Ansprechperson mit der Einrichtung und der Freiwilligenarbeit gut vertraut ist.

## **4. Mitbestimmung und Erfahrungsaustausch**

Freiwillige sollten an regelmäßigen Teamsitzungen/Besprechungen teilnehmen bzw. separate Gesprächsmöglichkeiten für Freiwillige angeboten bekommen. Ein Rahmen zum Erfahrungsaustausch ist für Freiwillige von großer Bedeutung.

## **5. Kostenerstattung**

Sofern es der Einrichtung möglich ist, sollten durch das Engagement entstandene Ausgaben wie Material-, Porto-, oder Fahrtkosten ohne großen bürokratischen Aufwand erstattet werden. Falls keine finanziellen Mittel dafür zur Verfügung stehen, sollten alternative Möglichkeiten wie Sponsoring (Freikarten für Theater) oder immaterielle Entschädigung herangezogen werden.





## 6. Versicherungsschutz

Freiwillige sollten im Idealfall über die Einrichtung unfall- und haftpflichtversichert sein. In den meisten Fällen ist eine Unfallversicherung über die Berufsgenossenschaft sowie eine Versicherung gegenüber Schäden, die durch Freiwillige verursacht werden, über die bestehende Haftpflichtversicherung möglich.

## 7. Bildungsangebote

Qualifizierung von hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen ist eine Selbstverständlichkeit. Auch Freiwillige sollten nach Möglichkeit an einrichtungsinternen Bildungsangeboten teilhaben können bzw. bei Bedarf und Interesse externe Fortbildungsmöglichkeiten kostenfrei nutzen können. Diese Art der Förderung von Freiwilligen ist eine wichtige Form der Anerkennung.

## 8. (individuelle) Anerkennungskultur

Die Anerkennung der Leistungen von Freiwilligen ist auf vielfältige Art möglich. Von der Ehrennadel über das alljährliche Sommerfest bis hin zum Geburtstagspräsent sind viele materielle aber auch immaterielle Formen der Anerkennung denkbar. Wichtig ist hierbei, dass die Formen der Anerkennung sowohl zur Einrichtung als auch zu den Freiwilligen passen.

Berliner Freiwilligenpass, Dankeschön-Veranstaltungen, Teilnahme an internen Fortbildungen und Feiern, ...

